



Vorgaben für die Abiturprüfung 2028

in den Bildungsgängen des Beruflichen Gymnasiums

Anlagen D 1 – D 28

Profil bildendes Leistungskursfach

Betriebswirtschaftslehre

Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung



1 Gültigkeitsbereich

Die Vorgaben für die Abiturprüfung im Fach Betriebswirtschaftslehre gelten für folgende Bildungsgänge:

Kaufmännische Assistentin/AHR Kaufmännischer Assistent/AHR	APO-BK, Anlage D 12
Technische Assistentin für Betriebsinformatik/AHR Technischer Assistent für Betriebsinformatik/AHR	APO-BK, Anlage D 13
Allgemeine Hochschulreife (Betriebswirtschaftslehre)	APO-BK, Anlage D 27
Allgemeine Hochschulreife (Fremdsprachenkorrespondentin/ Fremdsprachenkorrespondent) (Betriebswirtschaftslehre, Sprachen)	APO-BK, Anlage D 28

Die Bildungsgänge sind dem Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung zugeordnet.

2 Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung

Grundlage für die Vorgaben der zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung der (mindestens) dreijährigen AHR-Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums (APO-BK, Anlagen D 1 – D 28) sind die verbindlichen Vorgaben der Bildungspläne zur Erprobung (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen v. 30.6.2006):

Teil I: Pädagogische Leitideen,

Teil II: Didaktische Organisation der Bildungsgänge im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung,

Teil III: Fachlehrplan Betriebswirtschaftslehre.

Durch die Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden inhaltliche Schwerpunkte festgelegt. Diese inhaltlichen Schwerpunkte sind Konkretisierungen der in dem Fachlehrplan beschriebenen Fachinhalte, deren Behandlung im Unterricht als Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung vorausgesetzt wird. Durch diese Schwerpunktsetzungen soll sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2028 das Abitur in den o. a. Bildungsgängen des Beruflichen Gymnasiums ablegen, über die Voraussetzungen zur Bearbeitung der zentral gestellten Aufgaben verfügen.

Die folgenden fachspezifischen Schwerpunktsetzungen gelten für das Jahr 2028. Sie stellen keine dauerhaften Festlegungen dar.



3 Verbindliche Unterrichtsinhalte im Fach Betriebswirtschaftslehre im Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung für das Abitur 2028

3.1 Inhaltliche Schwerpunkte

12.1	<p>Kosten- und Leistungsrechnung</p> <p>Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung als Vollkostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none">- Aufgaben und Gliederung <p>Kostenartenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none">- Definition und Abgrenzung wesentlicher Grundbegriffe: Auszahlung und Einzahlung, Ausgabe und Einnahme, Aufwand und Ertrag, Kosten und Leistung, Grundkosten und neutraler Aufwand, Leistungen und neutrale Erträge- Ergebnistabelle als Instrument zur Ermittlung des Betriebsergebnisses- Kostenrechnerische Korrekturen (kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen)- Gliederung der Kosten nach ihrer Zurechenbarkeit zu Kostenträgern (Einzelkosten und Gemeinkosten) <p>Kostenstellenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none">- einstufiger BAB- Material-, Fertigungs-, Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten- Herstellkosten der Erzeugung versus Herstellkosten des Umsatzes <p>Kostenträgerrechnung</p> <ul style="list-style-type: none">- Kostenträgerzeitrechnung (Kostenträgerblatt auf Istkosten- und Normalkostenbasis, Kostenüber- und -unterdeckung)- Kostenträgerstückrechnung (Zuschlagskalkulation als Angebotskalkulation, Vor- und Nachkalkulation) <p>Kosten- und Leistungsrechnung als Teilkostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none">- Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung als sich ergänzende Rechnungssysteme- Teilkostenrechnung als betriebswirtschaftliche Entscheidungshilfe- Bestimmung von Preisuntergrenzen; Entscheidung über Zusatzaufträge; Sortimentsbereinigungen; Engpassplanung; Eigenfertigung oder Fremdbezug
------	--



12.2 Prozess der Leistungsverwertung

Marktsituation

- Marketing als Unternehmenskonzeption auf Käufermärkten
- Kundenerwartungen (Phasen und Typen von Kaufentscheidungen; Marktsegmentierung)
- Wettbewerbssituation (Marktform; Marktpositionierung)
- Marktforschung und Marktentwicklung

Produktpolitik

- Produktlebenszyklus und Portfolioanalyse
- Markenpolitik
- Produktinnovation
- Produktdifferenzierung
- Produktdiversifikation
- Produktelimination

Preispolitik

- Kostenorientierte Preisbildung auf der Basis der Teilkostenrechnung (kurz- und langfristige Preisuntergrenze, liquiditätsorientierte Preisuntergrenze)
- Nachfrageorientierte Preisbildung (Preisdifferenzierung)
- Konkurrenzorientierte Preisbildung (Preispolitik auf oligopolistischen Märkten, Nutzung des monopolistischen Preisspielraumes auf polypolistischen Märkten)
- Preispolitische Strategien (Hochpreispolitik, Niedrigpreispolitik)

Distributionspolitik

- Direkte und indirekte Absatzwege (Gegenüberstellung des Absatzes durch den Hersteller und des Absatzes unter Einschaltung des Handels)
- Neue Vertriebswege (Darstellung am Beispiel des E-Commerce)

Kommunikationspolitik

- Produktwerbung



<p>12.2</p>	<p>Investition</p> <p>Anregung und Vorbereitung der Investitionsentscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitative und quantitative Bewertungskriterien <p>Investitionsrechnung als Entscheidungsinstrument</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statische Methoden (Kosten-, Gewinn-, Amortisations-, Rentabilitätsvergleichsrechnung) - Dynamische Methoden (exemplarisch: Kapitalwertmethode, interne Zinssatzmethode) - Beurteilung der Entscheidungsinstrumente
<p>13.1</p>	<p>Finanzierung</p> <p>Kurzfristige Fremdfinanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontokorrentkredite - Lieferantenkredit <p>Beteiligungsfinanzierung bei der AG</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktienarten - Ordentliche und genehmigte Kapitalerhöhung - Bezugsrecht <p>Innenfinanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstfinanzierung (offene und verdeckte Selbstfinanzierung) - Finanzierung aus Kapitalfreisetzung (Abschreibungsrückflüsse; Rückstellungsgegenwerte) <p>Finanzcontrolling</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufrechterhaltung der Liquidität
<p>13.1</p>	<p>Analyse und Kritik des Jahresabschlusses</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbereitung der Bilanz - Bilanzanalyse und -kritik - (Kapitalstruktur: Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad; Vermögensstruktur: Anlagenintensität; Anlagendeckung: Deckungsgrad I und II; Liquidität: Liquiditätsgrad I bis III) - Analyse und Kritik der Erfolgsrechnung (Ertrags- und Aufwandsstruktur: Anteil des Betriebsergebnisses am Unternehmensergebnis, Personalintensität, Materialintensität; Rentabilitäten; Cashflow) - Shareholder Value und Stakeholder Value als Unternehmensphilosophie



13.2	Veränderungsprozesse im Unternehmen Ursachen und Phänomene des Wandels <ul style="list-style-type: none"> - Globalisierung/Märkte im Wandel - Innovationsprozesse (technologischer Fortschritt) <p><i>Hinweis: Die Veränderungsprozesse im Unternehmen sind im Kontext der oben genannten inhaltlichen Schwerpunkte aus den Jahrgangsstufen 12.1 bis 13.1 zu betrachten.</i></p>
-------------	---

3.2 Medien/Materialien

keine

3.3 Formale Hinweise

keine

3.4 Hinweise zu den Aufgabenstellungen

Die Aufgaben in den zentral gestellten Prüfungen werden mithilfe von Operatoren formuliert.

In der folgenden Tabelle werden die Operatoren definiert, durch Beispiele dokumentiert und den Anforderungsbereichen (AFB I, II und III) zugeordnet. Die konkrete Zuordnung erfolgt immer im Kontext der Aufgabenstellung, wobei eine eindeutige Trennung der Anforderungsbereiche nicht immer möglich ist.

Spätestens in der Qualifikationsphase sollen die Operatoren in den Klausuren und schriftlichen Übungen verwendet werden, um die Schülerinnen und Schüler auf die Abiturprüfung vorzubereiten.

Operator	AFB	Definition	Beispiel
beschreiben, darstellen, skizzieren	I	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes werden im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergegeben; die Antwort kann in Textform (beschreiben) oder in Form eines Schaubildes (darstellen, skizzieren) wiedergegeben werden	Beschreiben Sie den Abschreibungs-kreislauf. Stellen Sie den Abschreibungs-kreislauf dar. Skizzieren Sie den Abschreibungs-kreislauf in Form eines Schaubildes.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
definieren	I	einen (Fach-)Begriff umschreiben	Definieren Sie den Begriff „Selbstfinanzierung“.
nennen	I	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form (z. B. aufzählend) unkommentiert wiedergeben	Nennen Sie die Stufen der Kosten- und Leistungsrechnung.
zusammenfassen	I	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen	<i>Grundlage dieser Aufgabe ist ein Zeitungsartikel über die Entwicklung des Immobilienmarktes in Nordrhein-Westfalen.</i> Fassen Sie die zentralen Aussagen des Zeitungsartikels zusammen.
ermitteln, berechnen	I, II	Aufgaben anhand vorgegebener Daten und Sachverhalte mit bekannten Operationen lösen	Ermitteln Sie unter Angabe des Lösungsweges den Gewinn.
anwenden, überprüfen	II	grundlegende Arbeitsweisen und Modelle auf unbekannte Sachverhalte bzw. Zusammenhänge übertragen	Überprüfen Sie den gegebenen Verkaufspreis unter Anwendung eines Ihnen bekannten Kalkulationsverfahrens.
auswerten	II	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	Werten Sie die errechneten Kennziffern der Jahresabschlussanalyse aus und fassen Sie Ihre Ergebnisse in einem Bericht über die augenblickliche Situation der XY AG zusammen.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
buchen	II	Geschäftsfälle korrekt im Grund- oder Hauptbuch erfassen	Buchen Sie die Auflösung der Rückstellungen.
erläutern, erklären	II	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten; ggf. durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen	Erläutern Sie das Produktionsprogramm der XY AG. Erklären Sie in diesem Zusammenhang den Begriff Fertigungstiefe.
erstellen	II	Sachverhalte inhaltlich und methodisch angemessen graphisch oder tabellarisch darstellen und mit fachsprachlichen Begriffen beschriften	Erstellen Sie einen Finanzplan.
herausarbeiten	II	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, die nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen	<i>Grundlage dieser Aufgabe ist der Lagebericht der XY AG (nach § 289 HGB).</i> Arbeiten Sie aus dem Lagebericht der XY AG die Aspekte heraus, die auf einen positiven Geschäftsverlauf schließen lassen.
nachweisen	II	eine Aussage oder einen Sachverhalt mit Berechnungen oder logischen Begründungen bestätigen	Weisen Sie rechnerisch nach, dass die Investitionsalternative I der Investitionsalternative II vorzuziehen ist.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
vergleichen	II	Sachverhalte gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten	Vergleichen Sie die errechneten Kennzahlen zur Jahresabschlussanalyse mit den Vorjahreszahlen und den entsprechenden Durchschnittswerten der Branche.
analysieren	II, III	wirtschaftliche Sachverhalte aus Materialien kriterien- bzw. aspektororientiert beschreiben und erklären bzw. deuten und werten	<i>Grundlage dieser Aufgabe ist ein Textauszug zum Shareholder Value Konzept.</i> Analysieren Sie den Textauszug aus der Homepage der XY AG im Hinblick auf die wirtschaftliche Stellung der einheimischen Tochtergesellschaften des Konzerns.
begründen	II, III	Die Begründung steht in einem engen Zusammenhang mit einer zuvor aufgestellten These, Vermutung oder Meinungsäußerung. Sie wird auf sachlicher Grundlage entwickelt und erfordert einen sicheren Umgang mit Fachbegriffen sowie die Fähigkeit, die Sachverhalte in ihrer Sachlogik zu erfassen und einzuordnen. Begründen setzt das Nennen und Erklären (Erläutern) von Ursachen voraus.	Begründen Sie die Aussage des Vorstandsvorsitzenden, dass die anstehende Investition der XY AG vorteilhaft ist.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
beurteilen, bewerten	II, III	den Stellenwert von Sachverhalten und Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um theorie- und kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen	Beurteilen Sie das dargestellte Arbeitszeitmodell der XY AG aus der Sicht der betroffenen Arbeitnehmer und der Unternehmensleitung.
entscheiden	II, III	auf Grundlage vorhandener Informationen eine sich daraus ergebende unternehmerisch sinnvolle Entscheidung treffen	Treffen Sie für die XY AG eine begründete Investitionsentscheidung.
Stellung nehmen	II, III	ausgehend vom Sachurteil unter Einbeziehung individueller Wertmaßstäbe zu einem begründeten eigenen Werturteil kommen	Nehmen Sie zum Investitionsvorschlag der Unternehmensleitung kritisch Stellung.
Vorschlag entwickeln, Vorschlag unterbreiten, Bericht erstellen	II, III	zu einem Sachverhalt oder einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, einen Verbesserungsvorschlag oder einen Regelungsentwurf begründet entfalten	Unterbreiten Sie der XY AG auf der Basis des Ihnen vorliegenden Datenmaterials einen Vorschlag zur Verbesserung der Liquidität des Unternehmens.
diskutieren	III	auf Grundlage einer kurzen Sachdarstellung zu einer ökonomischen Problemstellung eine Pro- und Contra-Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt	Diskutieren Sie das Ihnen vorliegende Personalabbaukonzept des Vorstandes der XY AG vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens.



Operator	AFB	Definition	Beispiel
prüfen, überprüfen	III	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen	Überprüfen Sie den Vorschlag der Geschäftsleitung.

4 Arbeitszeit für die schriftliche Abiturprüfung

Es gelten die Vorgaben der APO-BK, § 17 (2) Anlage D.

Die Arbeitszeit beträgt 270 Minuten.

5 Hilfsmittel

- modulares Mathematiksystem (MMS)
- Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
- Fremdwörterbuch

6 Hinweise zur Aufgabenauswahl durch die Lehrkraft/ den Prüfling

Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen.

Eine Aufgabenauswahl durch den Prüfling ist ebenfalls nicht vorgesehen.